



SAT: Schluss mit der Hinhaltetaktik!

Seit Monaten kann man der Presse entnehmen, dass Siemens beabsichtigt, sich von seiner höchst profitablen Hörgerätesparte S.A.T. zu trennen und potenzielle Käufer für sie sucht. Siemens selbst hat bis heute keine klare Stellungnahme gegenüber der Belegschaft zu der Flut dieser Gerüchte abgegeben - obwohl inzwischen Finanzkreisen zufolge eine erste Auswahl interessierter Finanzinvestoren getroffen wurde, die bis zum 22. Februar 2010 verbindliche Gebote abgeben sollen. Als möglicher Kaufpreis wird ein Betrag von bis zu 2,5 Milliarden Euro genannt. ●

Aus Arbeitnehmersicht zusätzlich Beunruhigend sind die Namen der möglichen Käufer. Stimmen die in den Medien verbreiteten Informationen, ist nur ein Branchenunternehmen unter ihnen, während sich ansonsten ausschließlich Private Equity-Investoren um den Erwerb bemühen. Eine Übernahme durch einen Wettbewerber der Branche scheint aus kartellrechtlichen Gründen unwahrscheinlich.

Sorge um Interessen der Finanzinvestoren und Ungewissheit ...

Angesichts der satten Gewinne, die S.A.T. seit Jahren für Siemens erwirtschaftet, ist das starke Interesse der Finanzinvestoren, von Kritikern bekanntlich nicht von ungefähr oft als „Heuschrecken“ bezeichnet, wenig erstaunlich. Umso größer ist hingegen die Sorge der Belegschaft um die Zukunft ihrer Arbeitsplätze unter den dann vielleicht erheblich veränderten Beschäftigungsbedingungen.

... senken die Stimmung auf den Nullpunkt

Die Stimmung in der Belegschaft ist vor diesem Hintergrund am Nullpunkt angelangt, und es gibt bereits zahlreiche Bestrebungen, sich von der S.A.T. weg zu bewerben. Obendrein dringen aus den Vertriebsbereichen beunruhigende Informationen, dass Kunden auf die anhaltenden Medienberichte reagieren und beginnen, sich beim Kauf von Siemens-Hörgeräten zurück halten; die ständige „Geheimhaltungspflicht“ schädigt inzwischen das Hörgerätegeschäft.



Sitz von Siemens Audiologische Technik in Erlangen: In Zukunft ohne Siemens im Namen?

Die Belegschaft will eine klare Stellungnahme!

Um der ständigen Unklarheit ein Ende zu machen, fordern der Betriebsrat und die Belegschaft die Geschäftsleitung daher mit Nachdruck auf, in einer S.A.T.-Betriebsversammlung endlich eine klare Stellungnahme zu den Verkaufsgerüchten, den Gründen für einen eventuellen Verkauf und den gegebenenfalls den aktuellen Verkaufsstand abzugeben.

Sollte es keine klare Stellungnahme gegenüber der Belegschaft geben, wird sie mit Protestaktionen und Öffentlichkeitsarbeit bis hin zur Nutzung der Hauptversammlung der Siemens AG am 26. Januar.2010 in München reagieren. Damit will sie zeigen, dass sie mit dieser Schweigepolitik nicht einverstanden sind und es als Unverschämtheit betrachtet, von Menschen die über Monate mit der ständigen Angst im Nacken leben müssen, auch noch Motivation zu erwarten. ●